

Gemeinsames Gedenken

**KLEINE
ZEITUNG**

DIENSTAG, 23. AUGUST 2016

Konsensgruppe gedachte der Toten im 1. Weltkrieg.

KLAGENFURT. Auf dem Soldatenfriedhof des Alpendorfs Log pod Mangartom im slowenischen Sotschatal gedachte die Kärntner Konsensgruppe an Tausende gefallene Kärntner mit deutscher und slowenischer Muttersprache. Die Sechste und Siebente Isonzoschlacht jähren sich im August und September zum 100. Mal. Josef Feldner, Marjan Sturm und Reginald Vospernig legten gemeinsam einen Kranz nieder. Für Sturm, Obmann des Zentral-

verbands slowenischer Organisationen und Initiator des Opfergedenkens, ist das vieltausendfache Leiden und Sterben eine Mahnung für Frieden, Verständigung und Versöhnung. Heimatdienst-Obmann Feldner erinnerte, dass sich die Konsensgruppe schon vor zehn Jahren in einer „Feierlichen Erklärung“ in Klagenfurt zur Versöhnung verpflichtet habe. Vospernig betonte die „verbindende Symbolik des gemeinsamen Gedenkens“.



Reginald Vospernig, Marjan Sturm und Josef Feldner (v. l.) beim Gedenken an die Gefallenen in den Isonzoschlachten auf dem Soldatenfriedhof in Log pod Mangartom

FRITZ-PRESS

Sonntag, 21. August 2016 / Nr. 20.234, € 1,-

Kärntner Krone



Foto: Walter Fritz

Im Gedenken an die blutigen Isonzo-Schlachten zwischen Österreich und Italien legten Mitglieder der Konsensgruppe Samstag in Kobarid/Karfreit einen Kranz nieder. „1914 bis 1918 haben Kärntner beider Sprachen gemeinsam gekämpft. Und viele von ihnen sind nach Kriegsende in den Kämpfen um die neue Grenze zu Feinden geworden,“ mahnten KHD-Obmann Josef Feldner, Zentralverbandschef Marjan Sturm und Reginald Vospernik von der Gemeinschaft der Kärntner Slowenen.